

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z. B. Fachkurs)	Zahnmedizin
Zielland/ Stadt	England/Newcastle
Gastinstitution	Newcastle University
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09/2017 bis 01/2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ein Auslandsaufenthalt ist in vielerlei Hinsicht sinnvoll. Zum einen machte es mich neugierig, kennenzulernen, wie Zahnmedizin in einem anderen Land betrieben wird. Zum anderen bin ich der Auffassung, dass man sich persönlich am besten in einem fremden Umfeld weiterentwickelt. Da normalerweise mein Studiengang etwas außen vor ist, was Auslandssemester angeht, war ich umso erfreuter, als ich hörte, es gebe die Möglichkeit mit Zahnmedizin ins Ausland zu gehen. Diese Gelegenheit sollte man sich nicht entgehen lassen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Hierzu fällt mir instinktiv ein: früh anfangen lohnt sich allemal. Das international Office in Greifswald ist sehr erfahren mit den Outgoings und kennt daher das gesamte Procedere und ist in jeder Hinsicht sehr hilfreich bei der Vorbereitung. Auch die Kommunikation mit der Gasthochschule lief reibungslos ab. Es ist zwar eine Menge Papierkram, aber im Nachhinein ist alles halb so wild. Was ich jedem sehr empfehlen kann ist die Checkliste vom IO. Wenn man die abarbeitet hat man sehr vieles erledigt. Direktflüge nach Newcastle gibt es nur aus einigen ausgewählten Städten in Deutschland. Für diejenigen die aus dem Nordosten der Republik kommen kann ich easyjet aus Berlin empfehlen. Lief immer reibungslos ab und auch hier gilt früh buchen lohnt sich. Die Preise sind einige Monate vor Flug extrem günstig.

Die Unterkunft habe ich über Erasmusliving gebucht. Ich kann dies allerdings keineswegs weiterempfehlen. Es ist im Prinzip eine Verschachtelung von Organisationen, die Zimmer an Erasmusstudenten vermittelt und jeder dieser Beteiligten verdient daran mit, sodass man nahezu das doppelte des normalen Mietpreises in der selben Wohngegend bezahlt. Zwar ist der Vorteil, dass man relativ sicher ein Zimmer kriegt und dass es angepasst ist auf die Dauer des Aufenthaltes.

Ich denke, wenn man es vorher gewusst hätte, hätte man es aber anders gestaltet. Ich kann empfehlen: guckt euch bei facebook frühzeitig um in den Newcastle Gruppen insbesondere castle leases exchange und fragt da rum.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Zunächst mal waren nahezu alle Beteiligten an der Hochschule sehr freundlich und offen für ausländische Studenten, was vieles sehr erleichtert hat. Wir verbrachten zunächst eine Woche mit einem unteren Studienjahr um die Klinik kennenzulernen, was sehr hilfreich gewesen ist und wurden im Anschluss daran an Klinikgruppen zugewiesen. Die Studenten behandeln nicht in Form eines integrierten Kurses sondern haben jeden Tag ein anderes klinisches Fach an dem sie nur die entsprechenden Patienten behandeln. Dies ist mitunter der größte Unterschied zu dem System in Greifswald gewesen. Auf den entsprechenden Abteilungen war die Betreuung sehr persönlich (ca. 2 Kursleiter auf 10 Studenten). Was noch sehr unterschiedlich war, ist, dass man nicht zu zweit in einer Einheit behandelte sondern alleine und bei Bedarf eine Zahnarzthelferin zu sich rufen musste. Das war mitunter sehr nervig da es nur weniger als eine handvoll Helferinnen gab auf jeder Abteilungen und man oft lange warten musste um mit der Behandlung beginnen zu können.

Insgesamt sollte man sich darüber im Klaren sein, dass der Standard an der Universität nicht dem Standard in Greifswald entspricht, sondern einem deutlich niedrigeren. Dies wird schnell verständlich, wenn man bedenkt dass kaum einer mit Lupenbrille arbeitet, die Einrichtung nicht die modernste ist, und teilweise Behandlungskonzepte laut Lehre in Greifswald veraltet sind. Nichtsdestotrotz führen viele Wege nach Rom, man sollte sich nur dessen bewusst sein, dass man hier nicht Zahnmedizin auf höchstem Niveau betreibt.

Prüfungen mussten wir keine belegen, lediglich unsere Behandlungen durchziehen und alle Punkte sammeln.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Kommunikation vor Ort gestaltete sich erfreulicherweise sehr positiv. Die sprachlichen Voraussetzungen eines normalen deutschen Abiturienten der vielleicht ein bisschen Interesse für die englische Sprache mitbringt reichen völlig aus als Basis. Die Patienten und das gesamte Team vor Ort sind extrem verständnisvoll und freuen sich über jeden der versucht englisch zu sprechen. Falls man dennoch Probleme haben sollte gibt es vor Ort kostenlose Sprachkurse.

Ansonsten hat man nach wenigen Wochen das notwendige Vokabular drauf, was sich normalerweise auch oft wiederholt im Behandlungsalltag.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Ich war sehr erfreut über meine persönlichen Erlebnisse im Alltag in Newcastle. Ich habe selten in meinem Leben ein freundlicheres Volk erlebt als jenes. Nahezu alle sind extrem offen, freundlich, lebensfroh, hilfsbereit insbesondere auch Fremden gegenüber, Eigenschaften, die in der Ausprägung nicht in Deutschland von mir erlebt wurden. Mein Eindruck ist dass die Gesellschaft in Newcastle sehr eng zusammenhält und jeder auf das Wohl des Anderen Rücksicht nimmt. Auch aus anderen Teilen des Königreiches bleibt mir das alles positiv in Erinnerung. Demzufolge wurden meine Erwartungen nicht erfüllt sondern übertroffen und ich kann jedem ans Herz legen so viel positives wie möglich mit nach Deutschland zurückzunehmen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Zu aller erst der altbewährte Tipp: Früh anfangen lohnt sich. Es kommen immer Hürden und unerwartete Dinge, die man besser bewältigen kann, wenn man Zeitpuffer hat. Bezüglich der Finanzierung ist es so, dass das Stipendium von Erasmus sehr hilfreich ist. Außerdem kann man als Bafögbezieher ein auslandsbafög beantragen welches monatlich 100 euro mehr beträgt. Damit kommt man schon ganz gut über die Runden. Man darf nicht vergessen dass England um einiges teurer ist als Deutschland, wenn man also frühzeitig etwas zur Seite legt, kann man auch gemütlich etwas das Land erkunden. Sprachlich vorbereitet habe ich mich nicht, ist auch nicht notwendig.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.